Breslauer

Bu beziehen burch alle Posianstalten und Buchhandlungen.

Gewerbe-Wlatt.

Organ des Breslauer und Schlefischen Central=Gewerbe=Bereins.

Nº 3.

Breslau, den 9. Tebruar 1876.

22. Band.

Inhalt: Bereins-Rachrichten. — Das Mufterschutzgeset. — Deutsche Bantnoten. — Bortrag über Emaillen-Fabrikation. — Rotigen. — Angeigen.

Schlefischer Central - Gewerbe - Verein.

Die Borftande ber mit uns verbundenen Bereine werden bringend erfucht, die größtentseils noch rüdftandigen Antworten auf unser Circular vom 6. December v. J., die Bibliotheffrage betreffend, uns nunmehr baldgefälligft gugeben zu lassen.

Der Musidiuk.

Bezugnehmend auf das allen mit uns verbundenen Corporationen und Bereinen zugegangene Circular, betreffend die Ausstellung wissenschaftlicher Apparate in London, veröffentlichen wir nachsosgend den Aufruf des Bressauer Zweig-Comité's.

Der Ausichuft.

Aufruf.

Mm 1. April 1876 soll in dem Sid. Kensington Mufeum in London unter den Auspicien der englischen Regierumg eine internationale Aussitellung von wissenschaftlichen Apparaten und Hüllsmitteln eröffnet und Ende September d. J. geschlossen werden.

Nach dem englischen Auskledungs-Programm find alle Instrumente und Apparate zur Annahme geeignet, welche wisserichgelitichen und Unterrichtszwecken im Allgemeinen dienen, dach will die Auskledung wo möglich die kessen eiter einfalgagenden Gebieten vorsähren und damit Umfang und Inste einfalgagenden Gebieten vorsähren und damit Umfang und Inster einfenschaftliche Apparate, welche zu wichtigen Entdedungen gesührt oder von bedeutenden Forschen berungt worden oder anderweitig eine Rolle in der Kntwicklung der Wisseren und beeind werben Apparate von historischer Spericht haben, mit besonderer Freunde begrift werden und beeind werden Apparate von historischer Spericht paken, mit besonderer Freunde begrift werden und ebenfowerden Apparate von historischer Setwinschaft sied Ergenstände, welche den Fortschieft die fünd ferner alle Gegenstände, welche den Fortschieft der Wisselflaung auf die Künste und Gewerbe zur Anschauung beingen.

Mercantile Zwede treten bei diesem Unternehmen vollständig in den Hintergrund, wenngleich auch einschaere und bekanntere Apparate, wenn sie sich durch besonders preismirtige und zwedinäßige Ausstührung auszeichgenen, willsommen sind, da sie die die Etelechterung der Forschung, für die Ausbildung des Unterrichts und sie practische Bewerthung wissenschaftlicher Ergebnisse und sie von abnicher Bedeutung sein können, wie ganz neue Constructionen.

Bei einer nach diesen Gesichtspunkten zu beschickenden Ausstellung muß es jedensalls weniger auf die Angahl und Mannigsaltigkeit der Gegenftände, als vielmehr auf die vollendete Ausführung oder sinnreiche Ausammensehung berselben ankommen,

Das engliiche Programm nimmt die Bildung nachstehender Gruppen in Aussicht: 1) Arithmetit, 2) Geometrie, 3) Waage, 4) Kinematit, Statit und Dynamit; 5) Molecular-Physit, 6) Schall, 7) Licht, 8) Wärme, 9) Wagnetismus, 10) Electricität, 11) Aftronomie, 12) Angewandte Mechanit, 13) Chemie, 14) Meteorologie, 15) Geographie, 16) Geologie und Bergbau, 17) Wineralogie, Kryfiallographie, 18) Physiologie.

Die internationale Ausstellung wissenschaftlicher Apparate in Condon unterscheidet sich wesentlich von allen frühren Ausstellungen, insigern bei bestelben die rein commerciellen Interessen auführteten gegenüber der höheren Aufgade, die Kenntnis der wissenschaftlichen Wethoden in weitesten Kreisen au verbeiten. Im diese Aufgade in ihrem gangen Umstange gerecht zu werden, übernimmt die englisse Sommission (Socione and Art Department) die Kossen des Transporten und Gondon, der Auspackung, Ausstellung, Ueberwachung und Wiedereinpackung dasselbst, sowie der Kusssendung immitsiger Gegenstände, welche ihr anvertraut werden.

Dagegen behält fich die Commission darüber, ob die angemeldeten Ausstellungsgegenstände den Bedingungen ihres Programmes entsprechen, die Entscheidung vor; sie hat aber biese sunction sier Deutschland dem deutsche Comité übertragen. Es tönnen daher Gegenstände aus Deutschand nur dann zur Ausstellung gelangen, wenn sie bei dem Central-Comité in Berlin oder einem seiner Zweig-Comités angemeldet und geprüft worden sind.

Das unterzeichnete Comité ladet hierdurch die Proving Schlesten zur regen Betheitigung an beier Ausstellung ein mit der Bitte, geeignete Gegenstände unter genaner Angabe ihrer Bestimmung und Beschäffenbeit, ihres historischen Werthes z. sobatd als möglich dei dem Borstigenben ober einem Mitgliede bes Comité's anzumelden. Das Comité wird dann die weiteren Mittheilungen über die Berpadung. Einsendung z.c. ben bestessenden ausstellen ausgeben lassen.

Begüglich der Annielbung chenischer Praparate möge noch aur Nachricht denen, das dielelben durch die beutigke gemische Geschlächet in Berlin zu einer Collectio-Ausftellung vereinigt werden, zu welcher jedoch nur Präparate von wissenschaftlichen und technischen Interesse zugelassen werden, vor Allen solche, welche aus neueren Untersuchungen sammen, sowie solche länger betannte Berbindungen, welche sich durch geschichtliches Jatteresse doer durch der Gedochet und Reinheit undseichen.

Wir bitten um Beichleunigung ber Unmelbung unter Angabe ber Quantitaten, weil fich barnach bie Musmahl ber von ber chemischen Gefellichaft beforgten gleichmäßigen Glasgefage richtet. Feuergefährliche und explosive Rorper find ausgeschloffen.

Breslau, ben 28. Januar 1876. Das Zweig-Comité für die internationale Ausstellung wiffenschaftlicher Apparate und Bilfsmittel in Sondon.

Dr. Poled, Professor, Borsigender. Dr. Beblo, Ghunasiallehrer. Dr. F. Cohn, Professor. Dr. Fiedler, Dberlehrer. Dr. Galle, Rector ber Universität. Dr. Grube, Staatsrath. Dr. Gicheidlen, Brofeffor. Dr. v. Lafaulr, Brofeffor. Dr. D. E. Mener, Brofeffor. Dr. Gerlo, Berahauptmann.

Breslauer Gemerbe = Verein.

Um vielfeitigen Anforderungen zu genügen, follen fortan Beilagen zu bem Breslauer Gewerbe-Blatt angenommen und an beffen Lefer befordert werden; biefelben find in einer Auflage von 1000 Expl. portofrei und unter Bahlung von 10 Mart für je 1000 Quartblatter an bie Expedition bes Gewerbe-Blatfes 3. S. bes Herrn Director Benno Mild hier, Holteistraße 45 einzuliefern.

Der Borftand des Breslauer Gemerbe-Bereins.

Das 48. Stiftungsfest des Breslauer Gewerbe=Bereins

murbe am 22. Ranuar im Liebich'iden Ctabliffement burch ein folennes Festeffen gefeiert, an welchem fich eine große Ungahl Mirglieder und geladener Gafte nebft den weiblichen Ungehörigen betheiligte. Unter ben Ehrengaften befand fich ber Brafibent ber Schlefifden Gefellichaft für Baterlanbifde Cultur. Beh. Medicinal-Rath Profeffor Dr. Goeppert, und ber Stabtverordneten-Borfteber Dr. Lewald. Babrend ber Fefttafel concertirte bie Breslauer Concert - Capelle unter Leitung bes Dufitbirigenten Drefler. Stadtrath Sipauf eröffnete als Borfitender bes Bereins bie Reihe ber Trintfpruche mit einem finnigen Toaft auf Ge. Majeftat ben Raifer. Sattler = Dber= altefter Bracht gebachte mit bantenben Worten ber biefigen toniglichen und ftabtifchen Beborben, Die gu bem Gemerbe-Berein ftets in freundlichen Begiehungen geftanben hatten. Beibe Rorpericaften feien Freunde des Gemerbes, und beshalb widme er benfelben ein Soch. Stadtverordneten-Borfteber Dr. Lewald bemertte in feiner Entgegnung, daß aus diefer gegenfeitigen harmonie nur Gegen entspriefe. Bon Geiten ber Stadt fei bereits eine Beichenschule, eine Sonntagsichule und eine Bewerbefcule gefchaffen worden, und augerbem fei noch die Grundung eines Bolntechnicums in Ausficht genommen, ein Blan, ber fich möglicherweise fcon in nachfter Beit verwirklichen laffe. "Dem Boble bes Breslauer Gemerbe-Bereins und bem Gedeihen bes Gemerbes jum Segen Schlefiens und bes Baterlandes" wibme er fein Soch. Director Milch brachte ein Soch auf bie Schlefifche Befellichaft für vaterlandifche Cultur und auf ben Brafibenten berfelben, ben Geb. Debicingl-Rath Brofeffor Dr. Goeppert aus. Der in biefer Beife Gefeierte fand fich hierburch veranlaßt, auf ben Stifter ber Baterlanbifden Gefellichaft, ben verftorbenen Brofeffor Muller hingumeifen, ber vor 48 Jahren ben Bemerbe-Berein mit begrundet, und baburch die Bermerthung ber Wiffenfcaft für bas prattifche Leben angeftrebt und angebahnt habe. Jene Grundung habe fruchtbaren Boben gefunden, und wenn jest ber Berein in feinen Beftrebungen auf einer hoben Stufe angelangt fei, fo fei bies hauptfachlich bem gegenwärtigen Borftande gu verbanten, bem er beshalb ein boch widme. Dberaltefter Bracht forberte bie Unmefenden gu einem Beitrag für

bie Burger=Rettungs-Unftalt auf. Gine fofort veranstaltete Collecte ergab eine Summe von 126 Mt. Die Berren Bramit und Schnabel erfreuten burch ihre mufitalifchen Bortrage Die Unmefenden, und außerbem erhöhte ein gemeinsames Lied bie Freude ber Festgenoffen. Dem gemeinsamen Dable folgte ein Ball, ber bie Festgenoffen noch lange Beit vereint bielt.

Rene Mitglieder: Die herren 1) Maurermeister Matulte, 2) Kaufmann R. Fuchs, 3) Kaufmann Hugo henel, 4) Klemptnermeister Julius Chrlich, 5) Kaufmann Umtmann, 6) Badermeifter Roesler, 7) Raufmann Altrod.

Meldungen neuer Mitalieder find bei Serrn Bracht (Ohlaneritr. 63) abzugeben. Sährlicher Beitrag 7 Mart (incl. der toftenfreien Zufendung des Gewerbeblattes).

Die Bibliothet (in der alten Borje) ift an jedem Mittwoch und Sonnabend Rachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Der Borffand.

Journal=Umican.

1. Dingler's polytechn. Journal, 2. Decemberheft 1875: Grund-fate ber Galvanoplaftit von Prof. Meibinger; Stehender Röhrenteffel; Borters Absperrichieber; Botean's hydrantlische Presse; Ueber die Fabrikation von Pottasche aus Wollschweiß; die mechanische Wirkung Des Lichtes; Ueber Sal-Thao, ein neues Appreturmittel fur Baum vollfoffe; Reinigung von filberhaltigem Gold mittesst Chtor; Control-uhr von Fein in Stuttgart; holzconservirung; Ueber Gummidichtungen ngt bon gein e Antagut, "Hoschiertung, Arte Antanachanger bei Gasleitungen; Praumfärben bes Glacelebers; Zuderwasser bie ähende Wirkung des Kalles im Auge. — 1. Januarhest 1876: Coll's Sicherheitsventil für Dampstessel; Westapparat für Dampstessel; Speisewaffer; Ueber Die Untersuchung des Rutgeffertes von Reffel-fenerungen mit Silfe des Bintler'ichen Gasanalpsenapparates; Ueber mechanische Rostofen; Rick's Gegenbemerkungen zu Prof. Meibingers "Grundfate ber Galvanoplafiit"; lieber Gieralbumin und Blut-

"Gennopage er Gaucanopinini i neuer Geneumini into Sintalbinnin; das Ferhaften des Lians zu Cifer. L holptechn. Centralblatt, Eg. 24 pro 1875: Croof's Sägen-fchärinaldinie; Manustrournaldinie; Somminaldinie B. Deutlige Zindultie-Alg., Nr. 4: Gößenwerbältniffe ber Dampf-teffel; Schreibungline von Spoles; Borläure zum Conferviera

organifcher Stoffe.

organinger Sunst.

4. Gingänge für die Bibliocheft: 1) Musprati's Chemie,
3. Band, 33. Lig. 4. Band 1. 2. u. 3. Lig. 2) Verhandlungen des
Bereines zur Beförderung des Gewerbestießes im Berlin, 2. heit (Juli bis October 1876) und Sitzungsbericht v. 6. December 1875.

Vereine in der Proving.

Brieg, 26. Januar. (Gewerbe Berein.) Der Borstigende Gewerbeschat Director Pögggrant erössinet de letzte Sigung mit bem Antrage, die Rechung sir 1875 in Solge der Seitends per Recition Scommisson abgegebenen Richtigteites-Erstaung zu becharziere. Die Berlammtung simmet allsteitig zu. — Das Köngliche altstische Erstant zu gestellt der Berlassinder gemein der eine Angabl Fragebogen betressen die Berbaltusse benabindussie zur Bertpeltung eingefandt. — hauptmann ben Boste legte Einlage-Cohsen von Botzlich vor und brubste bieren einige Bemerfungen über beren Berfiellungsweife, Brauchbarteit und Preismitmierlungen über beren Herfellungsweise Brauchenteit und Vereiswitzbigteit Wie wir bören, hat eine bieige Jirma ben Verschieft Breise bei hie her het eine Breise geitung den Verschiefte der die die Breise der Breise der Abschlanden, der fich eine Stellen Breise der Abschlanden, der fich einer Stelle Breise der Abschlanden der Verschland ungeweise der Abschlanden der Verschland und der der die Breise der Verschland der Versc Beranlaffung feiner Abbandlung porausichident, wies ber Bortragenbe

junächst auf die hohe Bebeutung hin, welche das Mitrostop für die Biffenschaft und das leben hat und knüpfte hieran einige Angaben aus besten Ersudungs-Geschichte. Die Stre des Ersudens gehühre ohne Zweifel einem Sollander Ramens Anton Comenhug, geboren 1680, ber allein 37 Mittostope angefertigt bat und in Amertennung seiner Berbienfte zum Mitgliebe der foniglicheit Geschlichte ber Wingliche Geschlichte ber Wingliche in Lendon ernannt wurde. Reduer ging hierauf zur Entbedungs- nich Lebensgeschichte der Trichtien iber. Die Kenntnis der Daum-Erichine batire pom Jahre 1761, Die ber Mustel Trichine, welche bei ber Fleischichau einzig nur in Betracht tommt, aber erft vom Jahre 1835. Dant aus dert ints derregender, mit arterentenisbertegete Vergetit int Grindischeit durchgenebeiteten Concepte die bezägliche Stelle folgen: "Gelangt die eingelapsette Trichine in die Berdanungsorgane, so löß e Maggnildure die Angelse auf nub die frei geworbene Trichine geht mit dem Speisebrei in den Dunndarm über, woselbst sie nach 3-5 Tagen mit dem Speiserei in den Minudaum über, woschöft sie nach 3-5 Tagen geschächtseis ivst. Man hat berechnet, daß auf ein Mutterbier 1500-2000 Junge kommen. Die Brut verläßt ihre Geburtsstäten nicht, sondern durchbofter die Darmwandungen und wandert nach den Muskelpartien, wo sie noch einiger Zeit sich spiralig aufwickelt und ihrer Einlaußelnung entgegenstebt. Den Kapfelsoft liefert eine in den leibst gemachten Edugun sich entwickliche Auflisseite, Sarkolemma geschatzt. jebt gemachten Gängen fich entwicktube Füliffigleit, Sarkolemma genannt. Der gange Borgang nimmt eine Zeitdnere von ungefähr
5—7 Bodsen in Antpruch. In dem vertapfelten Guffande bleibt die
Erichine, bis fie entweder in einen thierichen Organismus silergefistet
wird, oder mit ihrem Burthe abstiekt." Pachbenn Redmer noch einige
Beilpiele für die angerorbentliche Edensägligheit der Erchignen mitgetheilt und in rifsmilichter Weite der Erichnen der Fillenden
Amerikande und beutete bierbei auf mehrfach bierorts zu
Eage gerteren Wisspiande bin. — Die bieran sich führleibe, fehr eibatte Debatte gibelte in folgender Resolution: "In Erwägung, daß
eine selbsständige Unsfindung von Trichnen unter dem Wilfrostop
jelbs bei guten Präparaten eine Jachgemäße Kenntniß und Sorgfalt
erforder, des unwolffommennen Weitparaten der föden zu auca Täusschunerforbert, bei unvollfommenen Braparaten aber icon zu argen Tanfchungen führen kann, die Bernachkäffigung des kleinsten Umstandes aber beim Präpariren und Mikroskopiren das Resultat völlig werthlos erscheinen läßt, erflärt die Bersammilung: daß die für das allgemeine Bohl so wichtige Fleischschau mit Erfolg nur durch solche Personen ausgeitht werben fann, welche von einem erfahrenen Mitrostopiter angelernt find, in einer ftrengen Fachprufung ihre bolle Befähigung nachgewiesen haben und einer steten amtlichen Controle unterliegen. Schlieglich wurde noch beschloffen, die hiefige Polizeibehörde zu ersuchen, die amtliche Thatigteit der Fleischeichauer einer strengen Controle au untermerfen.

giedem einen Imputs gegeben haben, die Forderung der Zeit, raftios voetter zu fireden, au beachten und zu erfüllen. In der nächfein Signing girth Here. Jacobi aus Grünberg eine Bortrag halten über, "Die Geschiede der Arbeit mit Bertäffichigung der noderung Armanacheit." In die der hoher der der der der noderung Armanacheit. In die beite Grüng bürfen Tamen und

Gafte eingeführt merben.

Signan, 25. Januar. Am Schuffe des Jahres 1875 zühlte der liefige Gewerbeverein 280 Miglieber. Der Beitrag war monatch 50 UP: Laute Aschienbericht verblieb am Jahressschus in Baarbelland den 23,46 V. A. B. Prämten für die Handerer-Fortildungssichte der Vollegen der

beantwortungen. Am 1. Januar c. schied herr Stadtrath Mehnert wegen Ucberhäufung mit anderen Geschäften aus bem Borftande. Den Borfitg fibernahm herr Gymnafiallehrer A. Scholt.

Schweidnits. Der Gewerbeverein in Schweidnit cefrent fich noch immer ber Theilnahme, wenn auch nicht vieler, boch fich für fein

Streben lebhaft intereffirender Perfonen, fo bag es auch an belehren-Streven ledgig nicht fest. In der Sitzung vom 4. Januar d. J. J. sprach herr Maurermeister Olivicht ilber: "Bentilation der bewohnten Räume." Der Mensch verbraucht durchschnittlich ftlindlich zur Athmung ndame. Det wenn overenang omgingtimm pinnong gat equipe 9.58 Rufs.—Buffere mb gut linterfatung ber pautifatigiste 5,5 Rufs.— Beter 2 Hr. Huferbem vergebren and bie Gasflammen viel von bem gu unferer Schensfunction erforbertligen Ganetfolf, 16 odf man für filmblige Erneuerung von 15 Rufs-Weter Luft für jede Perfon gan Jorque bat, um angenethene Huffenthalt zu füglefte. Die neu gaau vorgen von, unt angenepmen ausenwau zu 10garen. Die nett zu-gestübret kuft aber aber woere mit zu großer Sessenwichtigteit berzu-strömen, benn dann würde sie empfindlichen Jug verurschen, noch darf sie zu fatt ober zu wonn sein, weit sich sont Wossenschaften dagen. Die Dessung sie das Einströmen der hiernach zu berechnen-

schlagen. Die Orstmung sitt das Einsteinen der hiernach zu berechnen-ben Unt sie oben, die zur Klüstung der verdraussten Lust, in gleicher Größe unten am Fußboben anzubeingen. Die Bentiation solder Räume, worin sich vie Wasserbanups enwolcht, wie der Härbereien und Wäsichereien, sei dieber noch nicht gelungen; die Einstellung latter Lust in die oberen Räume neche die Dämple micht bereute, sondern schlage sie nieder, so daß sie Feuchüssteit

an ben Banben abfeten.

Demnachft wurde noch Mittheilung gemacht von einer in Paris jett aus ber Belagerungszeit her noch gesibten Methobe, große Special-Landlarten durch Minimalphotographie auf fleinen zur Reise handlichen Blättern berguftellen und dann nebst Bergrößerungsgläsern

in eigener Behaufung bon geliefertem Material nach Muftern Arbeitenben. Der bann von herrn Fabritbestiger Fraembs — bem Borsteber bes Bereins — "iber Keffelkein" gebaltene Bortrag erläter unter Bortegung interestanter Proben bie Bildung bes Kessessischen Borten ber Bybs und benern Mineraltheilen, von benen fast teines unsere Bemaffer frei fei. Derfelbe fett fich meiftens im Dampfleffel auf ber Stelle fiber Roft und Fenerbrude an, oft gollbid, verhindert bann bas Buftromen ber Warme und hat noch ben Nachtheil, bag, weil bann Juffromen der Saarme und gat noch ven Auchgent, vollz wert bann bei betreffende Stelle vom Wasser nicht mehr berührt wird, das Blech dort zwischen Kalffein und Feiner leicht verdrennt. Als Mittel dagegen wird das Andringen einer Schale von Eifen-

geausygenommen nur von veret verett merch ausst.

Sanz vortiglich hat fich als Gegenmittel auch bewährt: das Ein-legen einzelner lofer Streifen Jinf in das Wasser, welche wahrscheit ich auf electrohylishe Weise die Bildung des Kesselfelsens hindern, wie herr Lehrer Rupp dies aus dem Bressaner Gewerbeldat mittheste.

Striegan. Der hiefige Gewerbe-Berein feierte am 8. Januar c. fein 13. Stiftungsfest.

Der Borfitenbe Berr Sientisch eröffnete baffelbe mit einem gut gearbeiteten Prolog, welchem die ausgezeichnete Festrebe des Herrn Lehrer Friedrich folgte. Redner schloß mit einem dreisachen hoch auf Gr. Majestät Kaiser Wilhelm, in welches die Festsbeilnehmer flürmisch einstimmten.

Die von Bereins-Mitgliebern gut durchgeführten beiden Luftfpiele Incognito" von Bruno Reche und "Wenn Wilhelm nicht mar?" von

"Artografine" vom derine deige me "veden köngen in die den "
Arbeit Grifferz jun., erntete großen Belgial. Eine Präfenten-Berlofung an Damen brackte viele überrachfaungen.

Bon ben Ergen-Migliebern Herto Rector Groß in Görlich und
herrn Rector Nafe in Finstenwalte waren Elikabunufssferten den
herr Aufgegangen vom des gemeine kieden und ein fichtigker Zong, erhielten bie
gagangen; 2 allgemeine Erbeit und ein fichtigker Zong, erhielten bie gegangen; 2 allgemeine Lieder und ein jedgene Gestlimmung. Mitglieder bis zum frilhen Morgen in der besten Gestlimmung.

Um 16. Januar fand eine General Berfammlung ftatt, Tages-Ordnung: Bericht liber die Bereins - Thätigkeit, Rechnungslegung, Borftandsmahl.

- Standersbudg.

Rad dem Bericht des Borsthenden hat der Berein im verstoffenen Jahre um 80 zahlende umd 2 Ehren-Mitglücher gagenommen, 10 daß er igt beinade 200 Mitglücher zahlt. Berdammfungen fanden 30 statt und 3 wor: 13 Winter- und 10 Sommer - Berlammfungen, egeltlige Bulammentlinte 6, Excurionen 2. Magebem worden 4 Sorsthands-Bulammentlinte 6, Excurionen 2. Magebem worden 4 Sorsthands-Bulammentlinte 6, Excurionen 2. Magebem worden 4 Sorsthands-Bulammentlinte om 200 km 200 km

Gegenftanbe.

Der Fragelaften hat 26 Fragen enthalten, von welchen eine (Ift amijden Geiftesleben und Seelenleben ein Unterschieb?) noch unerlebigt

geblieben ift.

Der Kaffenbericht ergab einen Bestand von 204 Mart. Außerdem befitt ber Berein ein beim hiefigen Borfdug-Berein angelegtes Bermögen von etwa 150 Mart und die Bartich-Stiftung von 300 Mart. Dem Kassierer Herrn Beder wurde auf Antrag der Kassen-Revisions-Commission Decharge ertheilt Jun Bermehrung ber Wishiothek wurden aus diesem Bestande seitens der Bersammiung 120 Mart bewilligt.

Bei ber Borftanbsmahl erhielten bie bisherigen Mitglieder fammtlich bebeutende Majorität, es murben niedergmeigten Auguster laminute ber Hienlich Majorität, es murben niedergmeigte Auguster laminuten Berr Hinglich eine Auftreiter herr Villiade, zum Schiffelbere herr Lingmann, Stellbertieter herr Lissener, zum Kalftere herr Beder und zum Biblioteiden herr hoffmann. Henne zu Beliftern die herren Friedrich, Ansort, Michaells, Kolmity um Schie

Das Miniteridutgefet.

Das Gefet, betr. bas Urheberrecht an Muftern und Mobellen, vom 11. Januar 1876 lautet wie folgt:

§ 1. Das Recht, ein gewerbliches Dufter ober Dobell gang ober theilmeife nachzubilben, fteht bem Urheber beffelben ausichließlich gu.

Als Dufter ober Modelle im Sinne biefes Gefetes werden nur neue und eigenthumliche Erzeugniffe angefeben.

§ 2. Bei folden Duftern und Mobellen, melde von ben in einer inländischen gewerblichen Unftalt beichäftigten Beichnern, Malern, Bildhauern ac, im Auftrage oder für Rechnung bes Gigenthumers ber gewerblichen Unftalt angefertigt merben, gilt ber lettere, wenn burch Bertrag nichts Unberes bestimmt ift, als der Urheber ber Mufter und Modelle.

§ 3. Das Recht bes Urhebers geht auf beffen Erben über. Dies Recht tann beidranft ober unbeidrantt burd Bertrag ober burch Berfügung von Tobesmegen auf Andere übertragen werben.

& 4. Die freie Benutung einzelner Motive eines Mufters ober Mobells gur Berftellung eines neuen Dufters ober Mobells ift als Rachbilbung nicht angufeben.

8 5. Jebe Rachbilbung eines Mufters ober Mobells, melde in ber Abficht, Diefelbe ju verbreiten, ohne Genehmigung bes Berechtigten (§§ 1-3) bergeftellt mirb, ift verboten. Mis verbotene Nachbilbung ift es auch angufeben;

1. wenn bei Bervorbringung berfelben ein anderes Berfahren angewendet worden ift, als bei bem Originalmerte, ober menn bie Nachbilbung für einen anderen Gemerbszweig beftimmt ift, als bas Original;

- 2. wenn die Rachbildung in anderen raumlichen Abmeffungen ober Farben hergeftellt wird, als bas Driginal, ober wenn fie fich vom Driginal nur burch folche Abanderungen unterscheidet, melde nur bei Unmendung besonderer Aufmertfamteit mabrgenommen werben tonnen;
- 3. wenn die Rachbildung nicht unmittelbar nach bem Driginalmerte, fonbern mittelbar nach einer Rachbildung beffelben gefcaffen ift.
- 8 6. Alls perbotene Rachbilbung ift nicht anguleben: 1. Die Gingelcopie eines Mufters ober Mobells, fofern biefelbe ohne Die Abficht ber gewerbsmäßigen Berbreitung
- und Bermerthung angefertigt mird; 2. Die Rachbildung bon Muftern, welche fur Flachen-Erzeugniffe bestimmt find, burch plaftifche Erzeugniffe und
- umgefehrt; 3. bie Aufnahme von Nachbilbungen einzelner Mufter ober Mobelle in ein Schriftmert.
- S 7. Der Urbeber eines Mufters ober Mobells genießt ben Schutz gegen Rachbilbnng nur bann, wenn er baffelbe gur Gintragung in bas Dufterregifter angemelbet und ein Eremplar ober eine Abbilbung bes Mufters ic. bei ber mit

Führung bes Mufterregifters beauftragten Beborbe niebergelegt bat.

Die Unmelbung und Dieberlegung muß erfolgen, bevor ein nach dem Mufter ober Modell gefertigtes Erzeugnif perbreitet mirb.

§ 8. Der Schut bes gegenwärtigen Gefetes gegen Rach= bilbung wird bem Urbeber bes Mufters ober Dobells nach feiner Babl ein bis brei Jahre lang pom Tage ber Unmelbung (§ 7) ab gemahrt.

Der Urheber ift berechtigt, gegen Bablung ber im § 12 Abfan 3 beftimmten Gebuhr, eine Musbehnung ber Schutfrift bis auf höchstens 15 Jahre zu verlangen. Die Berlangerung ber Schutfrift wird in bem Mufterregifter eingetragen.

Der Urheber tann bas ihm nach Abfat 2 guftebenbe Recht außer bei ber Unmelbung auch bei Ablauf ber breifahrigen

und ber gebnjährigen Schutfrift ausüben.

§ 9. Das Mufterregifter wird von ben mit ber Führung ber Sandelsregifter beauftragten Gerichtsbeborben geführt.

Der Urheber hat bie Unmelbung und Riederlegung bes Mufters oder Mobells bei ber Berichtsbeborbe feiner Sauptniederlaffung, und, falls er eine eingetragene Firma nicht befitt, bei ber betreffenden Berichtsbeborbe feines Bohnortes zu bemirten. Urbeber, welche im Inlande meber eine Riederlaffung,

noch einen Wohnfit haben, muffen die Unmelbung und Dieberlegung bei bem Sanbelsgericht in Leipzig bemirten.

Die Mufter ober Mobelle tonnen offen ober verfiegelt, einzeln ober in Badeten niebergelegt merben. Die Badete burfen jedoch nicht mehr als 50 Mufter ober Mobelle ents balten und nicht mehr als 10 k wiegen. Die naberen Borfchriften über bie Führung bes Mufterregifters erläßt bas Reichstangleramt.

Die Eröffnung ber verfiegelt niebergelegten Mufter erfolgt brei Jahre nach ber Unmelbung (§ 7), begiehentlich, wenn bie Schutfrift eine furgere ift, nach bem Ablaufe berfelben.

Die Gintragung und die Berlangerung ber Schutfrift (§ 8 Alinea 2) wird monatlich im Deutschen Reichsanzeiger befannt gemacht. Die Roften ber Befanntmachung bat ber Unmelbenbe gu tragen.

§ 10. Die Eintragungen in bas Mufterregifter werben bemirtt, ohne bag eine porberige Brufung über bie Berechtigung bes Untragftellers ober über bie Richtigfeit ber gur Gintragung angemelbeten Thatfachen ftattfinbet.

§ 11. Es ift Jebermann gestattet, von bem Muster-register und den nicht versiegelten Mustern und Modellen Ginficht zu nehmen und fich beglaubigte Muszuge aus bem Dufterregifter ertheilen gu laffen. In Streitfällen barüber, ob ein Mufter ober Mobell gegen Rachbitbung geschütt ift, tonnen gur herbeiführung ber Entscheibung auch bie versiegelten Badete bon ber mit ber Fuhrung bes Mufterregifters beauftragten Beborbe geöffnet merben.

§ 12. Alle Gingaben, Berhandlungen, Attefte, Beglaubigungen, Beugniffe, Muszuge zc., welche bie Gintragung in bas Mufterregifter betreffen, find ftempelfrei.

Für jebe Gintragung und Rieberlegung eines einzelnen Muftere ober eines Badets mit Muftern zc. (§ 9) wirb, infefern bie Soutfrift auf nicht langer als brei Jahre beanfprucht mirb (8 8 Abfat 1), eine Gebuhr pon 1 Dt. für jedes Jahr erboben.

Rimmt ber Urheber in Gemägheit bes § 8 Abfat 2 eine langere Schutfrift in Anipruch, fo hat er fur jebes weitere Jahr bis jum 10. Jahr einschließlich eine Gebuhr von 2 D., pon 11 bis 15 Sahren eine Gebuhr von 3 DR. für jebes einzelne Mufter ober Mobell gu entrichten. Für jeben Gintragungsidein, fowie fur jeben fonftigen Ausgug aus bem Mufterregifter wirb eine Gebuhr von je 1 Dt. erhoben.

§ 13. Derjenige, melder nach Maggabe bes § 7 bas Mufter ober Mobell gur Gintragung in bas Mufterregifter angemelbet und niebergelegt bat, gilt bis jum Gegenbeweife als Urheber.

§ 14. Die Bestimmungen in ben §§ 18 bis 36, 38 bes Befetes pom 11. Juni 1870, betreffend bas Urbeberrecht an Schriftmerten zc. (Bund. Gefenblatt 1870, G. 339), finden auch auf bas Urbeberrecht an Muftern und Dobellen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die vorräthigen Nachbildungen und die zur widerrechtlichen Bervielfältigung bestimmten Borrichtungen nicht vernichtet, fondern auf Roften bes Gigenthumers und nach Babl beffelben entweber ihrer gefährbenben Form entfleidet ober bis jum Berlauf ber Schutfrift amtlich aufbewahrt merben.

Die Sachverftandigen-Bereine, welche nach § 31 bes genannten Befetes Gutachten über Die Nachbildung von Muftern oder Mobellen abzugeben haben, follen aus Runftlern, aus Bewerbtreibenden verfchiedener Gewerbezweige und aus fonftigen Berfonen, melde mit bem Mufter- und Mobellmefen pertraut

find, zusammengefett merden.

§ 15. Burgerliche Rechtsftreitigfeiten, in welchen auf Grund ber Bestimmungen biefes Befetes eine Klage wegen Entschäung, Bereicherung ober Einziehung angestellt wird, gelten im Sinne ber Reichs- und Landesgesete als handels-

§ 16. Das gegenwärtige Gefet findet Anwendung auf alle Mufter und Mobelle inländischer Urheber, sofern bie nach ben Muftern ober Dobellen bergeftellten Erzeugniffe im Inlande verfertigt find, gleichviel ob biefelben im Inlande ober Muslande perbreitet merben.

Benn ausländische Urheber im Gebiete bes beutichen Reiches ihre gewerbliche Dieberlaffung haben, fo geniegen fie für bie im Inlande gefertigten Erzeugniffe ben Schut bes gegenwärtigen Befetes

Im Uebrigen richtet fich ber Schutz ber ausländischen Urheber nach ben bestehenden Staatsvertragen.

§ 17. Das gegenwärtige Befet tritt mit bem 1. April 1876 in Rraft. Es findet Unmenbung auf alle Mufter und Mobelle, welche nach bem Intrafttreten beffelben angefertigt morben find.

Mufter und Modelle, welche por biefem Tage angefertigt worden find, geniegen ben Schut biefes Befeges nur bann, wenn bas erfte nach bem Mufter 2c. gefertigte Erzeugnig erft nach bem Intrafttreten bes Gefetes verbreitet morben ift.

Mufter und Modelle, welche icon bisher landes gefe glich gegen Rachbildung gefcutt maren, behalten biefen Sous: jeboch tann berfelbe nur für benjenigen raumlichen Umfang geltenb gemacht merben, für welchen er burch bie Landesgefet gebung ertheilt mar.

Deutide Bantnaten.

Auger ben umlaufenden Breugischen Banfnoten à 1000, 500 und 100 Mart, ben noch in Umlauf gu fegenben Deutschen Reichsbantnoten und ben circulirenden Deutschen Reichstaffenicheinen à 50, 20 und 5 Mart find - gefetlich geregelte -Umlaufsmittel bie Roten nachftebenber Banten, welche fich bem Reichsbantgefes unterworfen haben:

Städtifche Bant gu Breslau,

Bairifche Rotenbant (und Bairifche Supotheten- und Bedfelbant).

Babifde Bant. Bremer Bant, Chemniger Stadtbant, Danziger Brivatactienbant, Sannoveriche Bant. Frantfurter Bant. Leipziger Raffenverein. Commerabant in Lubed. Sachfifche Bant in Dregben. Bant für Gubbeutidlanb. Magbeburger Brivatbant, Brovingial-Actienbant bes Grogherzogthums Bofen,

u. Bürttembergifche Notenbant,

Bilbe Roten find Die Roten ber Braunichweigifden Bant,

u. Roftoder Bant,

welch' Erftere nur in Braunfchmeig, Lettere nur in Dedlenburg-Schwerin in Rablung gegeben merben burfen, ba biefe Banten fich bem Reichsbantgefet nicht unterworfen haben. -

Ihr Rotenrecht aufgegeben haben folgende Banten:

Rittericaftliche Brivatbant in Bommern, Bant bes Berliner Raffenpereins. Communalftanbifche Bant für bie Breufifche Dberlaufis. Leipziger Bant, Beimarifche Bant, Dibenburgiiche Lanbesbant. Mittelbeutiche Creditbant in Meinigen, Unbalt-Deffauifche Landesbant. Berger Bant. Rieberfachfiiche Bant in Budeburg

u. Lübeder Brivatbant. -Dem Reichsbantgefet bat fich noch nicht unterworfen und Reichsmart lautenbe Roten noch nicht ausgegeben bre Thuringifche Bant in Conbersbaufen.

Bortrag über Emaillen=Fabritation

bon herrn Sugmann-Bellborn.

Meine herren! Geftatten Gie mir, bag ich Ihnen Einiges aus ber fehr häufig immer noch für alchymistisch gehaltenen Fabrikation bes Emails mittheile. Ich habe öfters bereits Gelegenheit gehabt zu feben, wie man biefe an und für fich einfache Brogebur mit einem gewiffen Misterium umgibt, und wenn ich auch vielleicht gegen mein eignes Interesse handele, so will ich doch versuchen, dieses Dinfterium zu heben. Bunachft ein paar Worte barüber, wie ich bagu getommen bin, mich mit ber Emaillen-Fabritation gu beschäftigen. Es wird Ihnen vielleicht befannt fein, bag eine Firma Ravene Sugmann feit 1868 befteht. Gie mar tein Kind ber Freude, sondern ein Kind bes Aergers, bes Bers bruffes barüber, bag man in Paris so ichone Gegenstände fabricirte, und bei uns nicht. 3ch taufte in Baris einen fleinen Probirofen und Emaillen ein, machte bier Berjuche, und fand einen Benoffen bes Mergers in Bebeimrath Ravene. Bir beichloffen, Diefe patriotifche Berbrieglichteit in Form einer Fabrit loszuwerben, und bies ift uns auch gelungen, benn jest baben wir Freude baran.

Diefe Emails. wie man fie gewöhnlich nennt, ober biefe Schmelgfluffe, wie man beffer fagen follte,*) find nichts weiter als gefarbte ober ungefarbte, burchfichtige ober undurchfichtige Blagfluffe, melde man auf eine metallene Unterlage aufichmelat. 3ch tonnte Ihnen bier eine mundericone funftbifforifche Bor-

^{*)} Roch einfacher und gang richtig Schmelge, Schmelgmalerei u. f. w. Denn bas heute bei uns ibliche frangofische Wort ift nur eine Umbilbung bes beutschen Wortes, welches smelg, von althochbeutsch smelzi, schmeizen, bieß Wir haben noch Smalte (Robatt) behalten, Das italienische smalto liegt bem beutschen Worte noch ganz nabe; aus ihm ift email regelmäßig umgebildet. Die Red.

lefung halten, ich will es aber unterlaffen, genauer auf bie Befchichte ber Emaillen-Fabritation einzugeben, obgleich man gerabe hierin ben Bermuthungen großen Spielraum geben tonnte. Gewiß ift nur, daß man über bas Alter der Emaillen-Fabritation nichts weiß. Sehr häufig findet man in Meanpten, Berfien, Rufland, Schweben, Norwegen, Subengland. Gallien und in andern Landern bei Ausgrabungen fupferne. broncene und golbene Gegenftande, Die mit Glasfluffen pergiert find, oft aber auch taufcht man fich, wenn man meint Email bor fich zu haben; oft find biefe Bergierungen weiter nichts. als tleine gefcnittene Glastafelchen, welche man gefagt und an einander gelothet bat. Bielleicht hat gerade biefe Urt erft ben Unlag bagu gegeben, überhaupt Email berguftellen. Die erften Spuren von Emgil finden mir bei ben Mumien ber alten Megupter, bann find es bor allem griechifche und etrustifche Dhrgebange, Die baufig Diefen Schmud tragen, auch bier im Mufeum befinden fich berartige Cachen, Die bereits eine folche Bollendung zeigen, wie fie fich nur in ben beften Beiten ber italienischen Renaissance wieder vorfindet. Babtreich find auch bie Ueberrefte gallifcher Email-Arbeiten, namentlich weift bas Wiesbadener Mufeum eine reiche Sammlung berartiger Gegenftanbe auf. Auf gemiffem Boben fteben wir erft im 5., 6. Jahrhundert n. Chr. Die Bluthe erlangte Die Email-Fabritation im 12. Jahrhundert in Italien, wohin fie bereits im 9. ober 10. Jahrhundert gefommen mar, burch einen Abt bom Monte Caffino, ber aus Griechenland Emaillen-Arbeiter tommen ließ, welche die Runft in Italien einführten. Bu gleicher Beit murbe fie nach Deutschland gebracht und blubte hier namentlich am Unterrhein. Bon bort aus tam fie endlich nach Frankreich und grundete fich bier ihren Git in Limoges um 1180. Wann die Email-Fabritation im Drient aufgetaucht ift, weiß man nicht; es ift eine Streitfrage, ob bie Runft von Bngang nach Berfien, Indien, China und Japan getommen ober ben umgefehrten Weg gurudgelegt bat.

Ich habe schon vorher die Emaillen als Glasstuffe bezeichnet. Sie bestehnet im Algemeinen aus eitea 50 p.Ct. Reielstaure, 30 p.Ct. Bleioxph, 15 p.Ct. Kali oder Natron und einem Ausab von färbenden Wetalloruben.

Die gur Erzeugung ber Farben gebrauchlichften Ornbe find folgenbe:

Eisenoryd für gelb, roth und braun, Manganoryd für violett und braun, Ehronoryd für gelb und blangrün, Kobaltoryd für blan. Uranoryd für geld und braun, Goldoryd für rosa und blangran, Zinnoryd für weiß etc. etc.

Die Ansorberungen, welche man an diese Glassstüffe stellt, um in ber That sehr große. Man verlangt, baß sie 1) selbs bei wiederholtem Umschneidem nicht die Farbe verkindern. 2) daß sie teine anders gefärbte Haut zeigen, 3) baß sie bei gleicher Temperatur schmelzen, 4) vollfommen an dem Grund amhasten, 5) leichter schmelzbar sind als dieser.

Die Art und Weife, wie bei bei Fabritation selbst verschren wird, ist folgende. Auerst fommt es auf die Unterlage an. Diese tann jehr verschieden sein, sie kann auß seinem Goldblech angesertigt sein, und das war namentlich bei den Alteren Emaillen der Fall. Aus socken mit bei hen Alteren Emaillen der Fall. Aus socken mit löthet diese mit der schaffen Kante auf das Blech. Die dadurch erhaltenen Kasten, Zellen genannt, füllt man mit gepulvertem Gasslus aus, der als dann eingeschmolzen wird. Diese Art des Emails nennt man der Zellen wegen Fellenschmelze. Es wird Sei veilestigt interessischen, unsern ersten Gewährsmann, den Ohophilus, aus seiner Diversarum artium schedula zu hören. Ich die litzelseite bewarfen, doß die neuesten Forschungen des Or. It gegesche

baß ber Mönd Bogteus in Helmarshaufen in Heffen im 12. Jahrhundert der Berfasser diese Buches ist. Er fagt: "Schneide mit Maßtad und Lincal seine Wuches ist. Er fagt: "Schneide mit Maßtad und Lincal seine Wändigen vom dunnsten Golde, auß welchen Du mit einer Kleinen Jange die Figuren zusammennietigst, weiche Du aus hem Eectrum zu sehen wönsighei, seine es Kreife, Berfchingungen oder Kleine Blumen, Bögel oder Bibnisse. Die eingeltune zu gebogenen Theiligen lege behutsam jedes an seinen Ort und beschläge sie mit seuchen, dann iber Kohlen getrocknetem Wehl. Sobald Du eine Figur vollender Jahr, verlöhte die Goldplätichen auf der Platte auf das vorschäftigste, damit diese solsen zurelicht werde." e. z.c.

Diese Art und Weise bat fich mit bem Sauptfit Conftantinopel fehr lange erhalten. Als fpater bie Runft nach Deutschland verpflangt wurde, benutte man als Grundlage Rupfer, ba ben armen Deutschen Golb nicht fo baufig gu Bebote ftand. Es mar nun aber febr unbequem, Rupferbraht anzumenden, um die nöthigen Zellen herzustellen; man tam ba-ber auf den Gedanten, den für die Emaillen nöthigen Raum auszustechen. Diefe Art nannte man Grubenichmelze; auch fie hielt sich eine lange Beit. In Italien war man bamit aber auch noch nicht zufrieden. Die Kunst war hier vom 10. bis 14. Jahrhundert fehr weit vorgeschritten. Die Goldschmiebefunft beschäftigte bie ausgezeichnetften Runftler, man fam balb auf die Joee, in Golb ober Gilber getriebene Reliefs mit Schmelg zu überziehen. Ware biefer undurchsichtig gewesen, fo batte er bas gange Relief verborgen, er mußte alfo burchfichtig sein, und bas Relief ganz flach gearbeitet nach Art unserer Münzen. Ich habe hier eine Golds und eine Silbermunze gur Brobe mitgebracht. Die Bezeichnung Diefer Gattung ift Email translucide. Sie ift fehr viel angewendet worden und babin erweitert, bag man noch tleine runde Figuren mit Schmelg überzog. Richt nur bie Italiener, fonbern auch bie beutichen Golbichmiebe in Nürnberg ober Augsburg, ebenso g. B. Dinglinger, beffen Werte fich noch im grunen Bewolbe in Dresben befinden. fibten biefe Technit viel aus.

MIS wir nun anfingen, auf bie Gache naber einzugeben, tamen wir gunachft auf ben Gebanten, ob bie Unterlage nicht galvanoplaftifch bergeftellt merben tonnte. Ich habe lange Beit Bersuche angestellt, bin jedoch zu keinem Resultate gelangt. Bir erzielten wohl vorzüglich gleichmäßige, dichte Abbrücke, aber bie Emaille ftand nicht barauf; es ift bies eigentlich auch gang natürlich, benn jeber Abbrud ift boch nur eine Art Det und bebnt fich viel ftarter aus als gegoffenes Detall, es fann allo auch die Luft immer burchbringen, die nun wiederum perhindert, daß die Emaille anschmelgen tann. Es ift uns allerbings nun einige Male gelungen, bas Ret fo bicht zu machen, bag bie Emaille boch bielt, gumal wenn man bie metallene Seite fo bielt, bag bie gu emallirenbe Stelle bem Feuer gugefehrt mar; allein bies mar boch unficher, fo bag mir es wieder haben fallen laffen. Jest wenden wir burchgangig ben Bug an. Da tommt es nun por allem barauf an, Die Dobelle außerft forgfältig berguftellen, und bann gehort bagu, bag man ben Buß fo volltommen in feiner Gewalt hat, bag er abfolut fcharf und bicht, ohne Fehler ausfällt. Die Mobelle tann man aus bericiebenen Stoffen aufertigen, aus Gips, Solg ober Metall. Jest wenden wir immer Metall an, es ift bies zwar das theuerste, aber auch bas beste. Ift die Unterlage sertig, so muß man sie gunächst noch gut chemisch reinigen und bann kommt fie in die Emaillir-Wertflatt. Dort nimmt man nun die Emaille, pulverisirt sie, doch nicht gar zu fein, und rührt fie in besonderen Rapfchen mit Waffer an. Dan muß jedoch barauf feben, bag fie gleich frifd verbraucht wirb, ba fie fonft leicht im Baffer orydirt. Dann füllt man ben Glasflug mit einem eifernen Spachtelchen in Die Gruben fo, bag fie gang

voll werben, und ichmilgt ben Glasflug im Feuer. Dort wird nun bie Grube burch bas Schmelgen wieder halb leer, Diefelbe Brocedur muß baher gum zweiten und wenn nöihig auch gum britten und vierten Dale ausgeführt werben. Wenn bas gefcheben ift, wird die Oberflache mit Steinen gefchliffen und bann nochmals ans Feuer gebracht, um ben fogenannten Glangfluß zu erhalten. Ich zieße biese Urt Glang zu erlangen vor; bie Gegenstände bekommen etwas Lebenbiges, mahrend fie beim Boliren mit andern Mitteln leicht ladartig aussehen. Das Schmelgen felbft gefchieht in gang gewöhnlichen Muffelofen. Das Saupterforbernif ift eine gleichmäßige Site. 3ft bie Daffe genügend geschmolzen, bann wird fie fofort herausgenommen und porfichtig abgefühlt. Bei febr großen Sachen merben allerbings befondere Borrichtungen nothig merben, im Allgemeinen ift bas Berfahren, wie Gie feben, außerft einfach, erfordert aber große Sauberfeit und Erfahrung bei jebem Stadium ber Bebandlung.

Intereffant ift nun vor allem bie Urt und Beife ber Unwendung. Sehr haufig übergieht man ben gangen Gegenftand mit Email, ober man emaillirt nur bie Zeichnung, ober, wie por Allem in Rugland, nur ben Grund, ober man verbindet beibe Arten; ferner tann man auch Emaillegrund und burch= brochene Bergierungen verbinden, wie dies namentlich in Stalien im Cinquecento üblich war. Die Sauptfache bleibt aber bie Art und Beife, wie bie Farben gufammengeftellt find; gang gleiche Mufter tonnen, je nach ber Farbengufammenftellung, einen gang perfciebenartigen Charafter erhalten. 3ch habe noch eine Urt ber Unmenbung, wie ich eben bemerte, vergeffen, bie jeboch auch nur, wie bie meiften ber genannten, eine Spielerei ift. Man tann nämlich, nachdem die Emaille eingeschmolgen ift, einzelne Buntte noch burch erhöhte Emaillirung auszeichnen. Bon allen biefen Arten liegen bier Broben por.

Gin Sauptvorzug ber Emaille ift ihre Unvermuftlichfeit. Man tann mit ihr machen, mas man will; porausgefest natürlich, bag fie gut gefertigt ift und man bie Unterlage nicht gerftort. Anders ift bies bei ben aus Japan und China fommenden Sachen, hier ift oft 1/10 bis 1/12 nichts weiter. als farbiges Wachs.

In China und Japan ift, wie Gie miffen, Die Emaillen-Fabrikation gleichfalls in großer Blüthe. Die Civilisations-Bersuche der Franzosen im Anfang der sechziger Jahre bei der Plunberung bes Raiferpalaftes ju Befing burch ben General Balitao haben eine reiche Angahl ber munbervollften Gerathe nach Europa gebracht, von benen bie aus ben Reiten ber Ming-Dynastie 1368—1616 n. Chr., also ein chinefisches Einquecento, die vollendetsten find. Die Berbindungen mit Japan find gleichfalls fo innige, bag Europa mit japanifchen Emaillen überichwemmt ift. Alle biefe Gefage find Bellenemaill, und es war mir ftets unglaublich erschienen, bag biefe vielen Taufende von Drahtchen auf unfere Weife follten gelothet fein. 3ch fand nun im Jahre 1868 in Baris biefe halbe Borgellantaffe aus Japan, welche gang fo behandelt ift, als wenn ber Grund Metall mare. Sie zeigte unwiderleglich, bag ein Löthen gar nicht nothig mare, und bag bie Drafte angeflebt worben waren, um bann mit bem Glasfluß felbft befestigt gu werben. herr v. Brandt, früher Gesandter in Japan, hatte bie Gute, uns fammtliche Details ber Emaillenfabritation in Japan ju verschaffen, beren Broben ich bier vorlege. Sieraus geht hervor, bag bie Drabte erft aufgetlebt, bann mit fein gepulvertem Loth überftrichen und mit einem Feuer angelöthet werben. Bu ber Berftellung ihrer Glasfluffe gebrauchen fie zwei Bufdlage, einen leicht- und einen ichwerfluffigen, Die pulverformig mit ben Detalloryben gemengt fofort ohne weitere Behandlung auf die Metallunterlage gebracht werben. Sierburch erhalten bie farbigen Flachen jenes belebte Unfeben und

bie leichten Farbenvariationen, welche bie japanischen Emaillen fo reigvoll machen. Dan emaillirt jest in Japan nicht nur auf Borgellan, fonbern auch auf Steingut.

Trochbem wir in Bezug auf die Preise mit Japan nicht concurriren können, glaube ich boch, daß die Emaillenfabrikation in Europa ihre Butunft hat, ba bas Bedurfnig unveranderlich iconer farbiger Metallbecoration ein gesteigertes geworben ift. 3ch murbe mich freuen, wenn ich fpaterbin Belegenheit haben murbe, Ihnen neue Anwendungen und Erfahrungen porgulegen.

(Ans ben Berhandlungen bes Bereins für Gemerbeffeif in Berlin. Sigungsbericht bom 6. December 1875.)

Rotizen.

Rene Bentil-Danpfmajdine. (Brown'iche.) Bon Görtig wir uns berichtet, daß das bortige Juternationale Majdinen-Er-und Import-designift von Richard Albers eine neue Hodgentuc-Dampf-Majdine (neueler Erfudung) eingeführt hat, welche gegen die be-febenden Spileme erhöliche Bortfelte bieten joll. Die Brown'iche Majdine foll insoweit der wahre Automat fein, als der Dampf abet fich felbft rechtzeitig ben Butritt zu ber Dafchine eröffnet und ber Weg ihm bon ber Mafchine berichloffen wirb, fobalb er meniger gu thun porfindet. Durch ihre Gigenthumlichfeiten wird fie in ihren Dimenvormoct. Outer tipe Eigengumichreiten wir sie in tyce Umen-fionen tleiner, als eine gleich flarte Massiquine anderer Systeme und dadurch in der Anschaffung billiger: aber auch im Betriebe arbeitet ste mit so weig Krastausward, resp. erfordert ein Minimum don Unterhaftungs- und Wartungs-Kosen. Das prenssische Patent und aller bebeutenben Staaten Europas und anderer Belttheile wurden fofort für biefelbe ertheilt. Die Mafchine foll in ber Bragis in großen und fleinen Dimenfionen allen Erwartungen entiprochen haben. Der and teinen Innenfonen auen Endungen entgrowen gaven. Der Erstnber, ein Engländer Brown, ist der Jagenien, welcher die Sulzer-Maschine zu ihrer Bedeutung brachte, seht der Director einer Schweizer Locomotiven-Fadrik. (Deutsches Wollen-Gewerbe.)

Fenerlöichung mittelft des Extinttenr. Bei einem in ber Racht vom 13. bis 14. Oftober 1875 in ber Babierfabrit zu Rriebfiein Jacob von II. der Ander der fich der Extinter nach den "Mittheitungen her Magdeburger Feuer-Verscherungsgeschlichet" abermals bestens be-tockte. Delgisch das Feuer, das auf dem Lumpenfoden der vierten Etage ausgebrochen war, erst bemertt wurde, nachdem das Dach dereits ergeisten, und die Fußböden der beiterte musch, nachdem das Duckgebrannt maren, fo bag aus ber letsteren icon Funten in bie zweite Etage fielen, fo gelang es bennoch, baffelbe mit einem fofort herbeigeholten Extinitenr zu bampfen und icon nach bem Berbranche einer Fillungs tonnte die Gesahr als beseitigt betrachtet werden. Während der zweite Extiniteur in Thätigkeit war, wurde der erste wieder gefüllt und fland ehe der zweite verbraucht war, zum Gebrauche fertig in Referve. Zum vollständigen Löschen des Brandes wurden nicht ganz drei Fillungen verbraucht. - Diefer Fall liefert aufs Reue einen fprechenben Beweis für die vortreffliche Wirfung bes Ertintteurs und fpeciell bafftr, baß felbft folche Brande, Die, wie ber befprochene, bei ber Entbedung fcon einige Ausbehnung angenommen haben, falls solche Apparate nur schnell und in genilgender Angahl bei der hand find, mit dem besten Erfolg bekämpft werden konnen. Die hier gur Berwendung gesommenen Extiniteurs waren aus der Fabrit von Schäffer u. Budenberg in Budan bei Magdeburg. (Die Mithte. Organ bes Berbandes beutscher Müller und Mühlen-

Andufrielle Ausstellung an Mablhaufen. Die bekannte in-buftrielle Gesellichaft au Mabhhaufen wird am 1. Mai b. 3. bas Solätheige Jabillium ihres Bestehens feiern und damit im Berdindung eine Jadoustrieausstellung vertulipfen. Obichon diese Ausstellung hampte fachlich nur folche Glaffer Producte umfaffen wird, welche bon Ditgliebern ber Gesellschaft sabriciet worden find, so soll ste boch wie weit ansgedehnt werden, daß nebenbei auch die Producte des insuftikungen Diffrites Muhlbaum darin Platz fluden. Jum Schmucke des Ansfiellungsgebändes sollen Kunstwerte mit ausgestellt werden, und zwar and solde von Klinstern und Bestigern, die nicht Mitglieder der Gesellschaft sind. Es wird diese Ansstellung sicher viel Interesse bieten und trop ber befchrantten Ausftellergabl febr reichhaltig fein, ba befanntermaßen bie Milhaufener Induftrie boch entwidelt ift und vielerlei Branchen in fich faßt.

intereffenten.)

Mubei eine Beilage pon C. H. Benecke in Samburg. betreffend Urtheile über Batent:Sagr:Treibriemen.

Annoncen-Regie von Rudolf Mosse in Breslau, Schweidnigerftraße 31.

Aus allen Theilen der Welt laufen Aufträge auf das berithmte, mit vielen Allustrationen versehene Buch: Dr. Kiru's Naturbeilmethode ein, die Berlagshandlung dam ben toloffalen Bedarf faum beden und empfiehlt es fich, in der nächsten Buchhanblung frühzeitig ein Erempfar zu bestellen. Bei ber Bestellung verlange man indeß, um sich bor Taufdung gn bewahren, ausbriidlich bie ein Mart toftende, illuftrirte Musgabe bon Richters Berlags-Unftalt in Leipzig.

Eisenbahnschienen. Brubenichienen. altes Schmiederisen und

Federstahl billigft. Siegmund Landsberger. Reufche - Strafe 45, im Rothen Saufe.

C. H. Benecke Hambura. Specialität:

Gummiriemen. Breisliften und Attefte gratis und franco.

Maarriemen — Lederriemen

Patent - Stampialien

mit regulirbarem Datum (Tag, Monat und Jahr) Namen und Ort, brei ober vierzeilig, liefert in geschmachvoller Ghrit h 5 K. 6. 80. = 10 Mart = 22 Frc. Rácz-Kopper, M. Kajchau, Ciijabethplah. Agenturen find für jebe größere Stadt gu vergeben. Mufterabbrude franco und gratis.

<u>Amand Kliegel, Breslau,</u>

fa 78/4

Metallwaarenfabrik und Siekerei

empfiehlt feine Fabritate von Armaturen für Dampf-, Baffer-, wie überhaupt für alle gewerblichen Anlagen.

Specialität: Upparat: Arbeit für Aupfermaaren-Fabritanten.

PAUL KANOLD junior,

Ofen- und Thonwaaren-Fabrikant, BRESLAU,

🔳 🖿 Berliner Strasse Nr. 21, 📖 🖿

empfiehlt sein Lager feinster Berliner Schmelzöfen, Kamine und Kaminöfen, sowie eigene Fabrikate in reicher, geschmackvollster Auswahl, Bau-Ornamente, Canal- und Wasserleitungs-Röhren, Chamotte-Steine und Platten, bester Qualität,

aus der Fabrik von J. Hersel in Ullersdorf, bei Naumburg am Oueis.

à 17/21

nach frangösischer Methode für alle Metalle schnell und billig bei E. Richter, Bewehrfabrikant. Junternstraße, vis-a-vis der

goldenen Gans. Knallpapiere

mit Einlage von Kopsveledungen, Anzügen, Fächern, Massen n. dergl.. à Dyd. von 75 Pf. bis 18 Mt. Anter-Fächer, Kiell-Fächer, Bistolen-Fächer empficht W. Eims, Halberstadt, Prenizen.



Die Beleuchtungskoffe

und deren Fabrifation.

Sine Darftellung aller zur Beleuchtung verwendeten Materialien thierischen und pflanz-lichen Urfprunges, des Petroleums, des Stearins, der Chervöle und des Paraffins. Enthaltend die Schilderung ibrer Eigenschaften, ihrer Reinigung und pratischen Brifiung in Bezug auf ihre Reinheit und Leuchtraft, nehft einem Auhauge über die Berwerthung der sehr flüchtigen Kohlenwasserichtschaft zu Lampenbeleuchtung und Gasbeleuchtung im Saufe, Fabriten und öffentlichen Lotalen.

Gin Sandbud für Fabrifanten

Sändler von Lendfundereinlen, Kauffente und Sanswirthe. Bon Eduard Perl, technicher Chemiker. Auft zehn Abölfdungen. 8 Bogen. 80. Elegant geheftet. 2 Mt. 25 Pf.

Bu beziehen burch

Theodor Lichtenberg.

Buchhandlung, Breslau, Schweibnigerftrage Ro. 30.

Formermeister.

welcher bereits mehrere Jahre in größeren Gießereien sungirt und darüber sehr gute Zeugniffe aufzmeisen hat, sucht März ober April anderweitig Stellung. Gesällige Offeren sub A. 2801 an Rudolf Mosse, Breslau,

Sandlungs-Gehilfen Cieber Branche tönnen ichr gut Rebenermerb (331/3 %)0 erhalt. Bur Ridaunten find 40 Pfbeigatigen. Abress sub H. G. F. postagernd Ercassund, Deutschland.